

Napoleon Bonaparte „Aufstieg und Fall“

Napoleon Bonaparte

- geboren am 15.08.1769 in Ajaccio.
- durch ein Stipendium für verarmte Adelige der königlichen Familie war es Napoleon möglich, die Militärschule in Brienne zu besuchen.
- Durch seine erfolgreiche Führung der Revolutions- truppen Artillerie gelang es Napoleon, die Royalisten - Aufstände niederzuschlagen und militärisch bis zum kommandierenden Generell der französischen Heimatarmee aufzusteigen.

Napoleon kämpft sich an die Spitze der Macht

1799: Napoleon wird zum Konsul auf 10 Jahre bestimmt

- Ende der Französischen Revolution
- Neben der Restauration (Versöhnung mit der Kirche, Zahlreiche Emigranten kehren zurück) führt Napoleon vor allem das Werk der Revolution fort (unter anderem die Zentralisierung der Verwaltung).

1804: Krönung zum Kaiser und Veröffentlichung des Code Civil (oder Code Napoleon)

- Code Civil: erstes bürgerliches Gesetzbuch, worin Napoleon zentrale Freiheitsgedanken der Revolution festhält.
- Beginn einer aggressiven Expansionspolitik.

1805 Dreikaiserschlacht von Austerlitz

- Österreich und Russland wurden besiegt
- Frieden von Pressburg: Österreich verliert Vorarlberg und Tirol an Bayern sowie Venetien und Dalmatien an Frankreich.



Die Darstellung portraitiert des Aufstieg und Fall von Napoleon Bonaparte angefangen von seiner Kindheit bis hin zur Verbannung auf St. Helena.



Die angeführte Karte markiert das französische Reich und die von Napoleon eroberten Gebiete in Europa von 1804 - 1815.

1806 Schlacht um Jena und Auerstedt

- Verlierer: Preußen
- Friede von Tilsit: Preußen verlor mehr als die Hälfte ihres Staatsgebietes an Frankreich.
- 16 Staaten unter Napoleon schlossen sich zum sogenannten Rheinbund zusammen
- Das Ende des heiligen römischen Reiches Deutscher Nation.

1806: Kontinental Sperre gegen England

- britischen Waren war es nicht mehr erlaubt nach Frankreich und in alle von Napoleon abhängigen Staaten importiert zu werden.
- Zunächst harte Folgen für England: die Arbeitslosigkeit steigt und es kam zu Absatzkrisen.
- Erschließung neuer Absatzmärkte.

1809: Österreich erklärt Frankreich den Krieg

- Zuerst Sieg für Österreich in der Schlacht von Aspern.
- Einige Wochen später in der Schlacht von Deutsch - Wagram Sieg für Frankreich.
- Im Frieden von Schönbrunn wurde folgendes festgehalten:
 - Österreich verlor Salzburg und das Innviertel an Bayern sowie Dalmatien, Istrien, Kroatien und Teile Osttirols bildeten das neue Königreich Dalmatien.

Die Kriegerfolge der französischen Truppen bleiben aus - Der Fall von Napoleons Machtposition beginnt

1812: Der Russlandfeldzug

- Napoleon gründet die „la Grande Armee“, das größte Heer der Geschichte mit 600.000 Mann, womit er zum Zar nach Moskau ziehen will.
- Zu Beginn war das Heer in einigen Schlachten siegreich.
- Der russische Zar wandte die „Taktik der verbrannten Erde“ an, um die französischen Truppen zu schwächen.
 - Dies führte zu Versorgungsschwierigkeiten und auch der gefürchtete russische Winter stand vor der Tür, weshalb Napoleon und das Heer sieglos nach Frankreich zurückkehrten.

1813: Völkerschlacht bei Leipzig

- Napoleons Truppen stellten sich der zuvor gebildeten große Koalition (Preußen, Russland, Österreich, Schweden und England).
- Frankreich verliert, Paris wurde eingenommen.
- Aufgrund immer weniger Rückhalt in Frankreich dankt Napoleon ab und kommt 1815 ins Exil auf die Mittelmeerinsel Elba.

1815: Herrschaft der 100 Tage. Schlacht um Waterloo

- Napoleon gelang es zurückzukommen, innerhalb von drei Tagen französische Truppen um sich zu scharen und erneut die Macht zu übernehmen.
- Bei der Schlacht um Waterloo wurde er schließlich von Englischen und Preußischen Truppen geschlagen und auf die Atlantikinsel St. Helena verbannt, wo er 1821 stirbt.